

Frankenberger Tageblatt und Bezirksanzeiger.



Amtsblatt der Königl. Amtshauptmannschaft Flöha, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Frankenberg.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, Abends für den folgenden Tag. — Inseraten-Nachnahme für die jeweilige Abend-Nummer bis Vormittags 10 Uhr.

Zu beziehen durch alle Postanstalten. Preis vierteljährl. 1 M 50 S. Einzelne Nummern 5 S.

Inserate werden mit 8 Pf. für die gespaltene Copyspalte oder deren Raum berechnet. Geringster Inseratenbetrag 20 Pf. Complicirte oder tabellarische Inserate nach Uebereinkommen.

Holzauktion.

Von den auf Sachsenburger Forstrevier aufbereiteten Hölzern sollen

Mittwoch, den 26. Mai 1880,
von Vormittags 9 1/2 Uhr an

im Gasthose zur Fischerschänke bei Sachsenburg

- 568 fichtene Stämme bis 19 cm Stärke,
- 98 " dergl. von 20 bis 22 cm Stärke,
- 168 " " " 23 " 37 " "
- 9 Kieferne " " 16 " 32 " "
- 5 buchene Nutzstücke 11 " 24 " "
- 110 fichtene und tannene Klözer von 12—46 cm Stärke,
- 114 " Schleishölzer von 9 bis 12 cm Stärke,
- 50 " Reisstangen " 5 " 7 " "
- 20 " Derbstangen " 8 " 9 " "
- 95 " dergl. " 10 " 12 " "
- 45 " " " 13 " 15 " "

aufbereitet in der Frühmesse, im Eulenberg, Ruchwald bei Sachsenburg, Hopfenberg, Kleinwald, Richterholz, Kohlberg, Wiensdorfer Holz, und

Donnerstag, den 27. Mai 1880,
von Vormittags 9 1/2 Uhr an

ebendasselbst

- 1 Raummeter lindene Scheite,
- 29 " fichtene dergl.,
- 1 " birkenne Brennknüppel,
- 19 " fichtene dergl.

1780 Wellen hartes Reisig,
3710 " weiches dergl.,
14 Langhausen hartes dergl.,
9 Raummeter weiche Stöcke,
aufbereitet in der Frühmesse, im Eulenberg, in der Schmiedelücke, im Ruchwald bei Sachsenburg, Hopfenberg, Kleinwald, Mühlholz, Richterholz, Steinbruch, Ruchwald und Schweizerwald bei Neusorge, Kohlberg und Wiensdorfer Holz,

und an demselben Tage von Nachmittags 2 Uhr an
in Gummisch'schen Gasthof in Obermühlbach

- 5 fichtene Stämme von 12 bis 18 cm Stärke,
- 111 kieferne Klözer " 11 " 18 " "
- 20 " Derbstangen von 8 cm Stärke,
- 5 " dergl. " 14 " "
- 1 Raummeter kieferne Brennseite,
- 57 " " Brennknüppel,
- 230 fichtene Reisstangen von 4 u. 5 cm Stärke,
- 10 Wellen buchenes } Reisig,
- 3340 " weiches } "
- 52 Raummeter kieferne Stöcke,

aufbereitet im Gehege, einzeln und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer diese Hölzer vorher ansehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Revierverwalter im Forsthaus zu Dittersbach zu wenden, oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldabtheilungen zu begeben.

Königliches Forstrentamt Augustsburg und Königliche Revierverwaltung Sachsenburg zu Dittersbach, am 7. Mai 1880.
Sachse. Genfel.

Vom Reichstage.

In der Sitzung vom 10. Mai wurde die am Sonnabend abgebrochene Verathung der revidirten Elbschiffahrtsacte fortgesetzt. v. Kardorff (Reichspartei) ist für unveränderte Annahme der Vorlage, jedoch ohne die von der Commission befürwortete Clausel, wonach die dormalen auf der Elbe bestehende Zollgrenze nur auf dem Wege des Gesetzes an eine unterhalb dieser Grenze gelegene Stelle verlegt werden kann. An Windthorst's Rede vom Sonnabend anknüpfend, kritisiert v. R. die seitherige Haltung des Centrums und bezweifelt die Friedensliebe desselben. In der Sache selbst bezeichnet er die Clausel der Commission als erste Etappe in dem großen Kampfe gegen die neue Zollpolitik und kommt zu dem Resultat, daß der Antrag Preussens auf Einschluss Altonas und St. Paulis in den Zollverein, vom Standpunkte des Reichsrechts aus betrachtet, unbedenklich, die Clausel der Commission aber unhaltbar sei. — Virchow erklärt, der Reichstag habe die Pflicht, die Rechte der Staaten des Reiches zu wahren; der Reichskanzler dürfe doch nicht als unanfechtbarer Ausleger der Verfassung betrachtet werden. Art. 34 der Verfassung stelle die Sachlage durchaus klar; so lange Hamburg nicht selbst die Initiative ergreife, müsse seine Freihafenstellung intact bleiben. — Bundesbevollmächtigter Finanzminister Bitter bezeichnet die Mittheilungen Virchow's, Bismarck habe zunächst die Freihafenstellung Hamburgs beseitigen, und dann, als der preussische Finanzminister widersprochen, die Elbschiff-

ahrtsacte indirect dazu benutzen wollen, für vollständig unbegründet. Die Frage wegen Beseitigung der Freihafenstellung der Hansestädte sei weder an ihn (Bitter) noch an ein anderes preussisches Ressort gerichtet, daher auch nicht beantwortet worden. Es handele sich lediglich um Revision der Elbschiffahrtsacte, die schon 1870 beabsichtigt gewesen sei und seit 1873 das preussische Ministerium beschäftigt habe. Camphausen habe daran mitgearbeitet und diesem werde wohl Niemand zutrauen, ein Gegner des Freihafens zu sein. Man habe einfach die deutsche Zollvereinheit zu wahren gesucht.

v. Bennigsen erklärt, der Commissionsantrag, die Elbschiffahrtsacte mit Vorbehalt zu genehmigen, sei ein parlamentarisches Unicum, der Antrag auch incorrect, weil er sich dem Wortlaut nach auch auf die österreichische Elbe erstreckte. Ob der Vertrag jetzt oder im nächsten Jahre perfect werde, sei unerheblich; er beantrage den Gegenstand behufs schriftlicher Berichtserstattung an die Commission zurückzuverweisen. Die Freihafenstellung Hamburgs sei nach der Erklärung des Reichskanzlers vom Sonnabend und nach der heutigen Bitter's gar nicht in Frage gestellt. Das Freihafenrecht Hamburgs sei anerkannt; von diesem Gesichtspunkte aus sollte man den vorliegenden Vertrag unbesungen beurtheilen. Der Vorwurf des Particularismus treffe Hamburg nicht, er sei anderwärts zu suchen. Seine Partei danke dem Reichskanzler für die Hochhaltung des nationalen Gedankens. Die Ermüdung aller Parteien rühre daher, daß die Beziehungen zwischen Reichstag und Regierung

nicht so geblieben seien wie früher. Er hoffe, das werde anders werden. Die Sonnabends-Erklärung des Reichskanzlers habe manchen Nebel zerstreut. Er habe niemals befürchtet, daß das Bündniß des Centrums mit den Conservativen dauern werde. Die Regierung werde, wenn sie es ernsthaft versuche, den Weg zu einer richtigen liberal-conservativen Majorität finden. In dieser Hoffnung bitte er, durch Vertagung der Vorlage neue Schwierigkeiten zu vermeiden. — Staatsminister Hofmann bat, den Vertrag anzunehmen; der Commissionsantrag sei unbedenklich und verfehle den Zweck. Niemand wolle die verfassungsmäßige Freihafenstellung Hamburgs ohne dessen Zustimmung beseitigen. Nachdem v. Helldorf namens der Conservativen für unveränderte Annahme der Vorlage gesprochen, v. Schorlemer gegen Bismarck's Rede unter Rectification des Standpunktes des Centrums polemisiert, Minister Hofmann ihm entgegengetreten und um Ablehnung des Commissionsantrags wie des Bennigsen'schen, dessen Annahme einer Ablehnung der Vorlage gleichkomme, gebeten hatte, nahm Dr. Delbrück das Wort, um nicht als Referent, sondern als Abgeordneter den Angriffen Bismarck's auf ihn entgegenzutreten. Nicht bloß er, sondern auch der Reichskanzler habe seine Ansicht nach Jahren unter veränderten Verhältnissen corrigirt. In diesem Falle sei er in der vorliegenden Frage. In den meisten Fällen habe der Bundesrath die Entscheidung zu treffen. Seine Rechtsüberzeugung werde nicht dadurch erschüttert, daß das Centrum dieselbe unterstütze. Das Centrum habe im Vorjahre auch den Reichs-